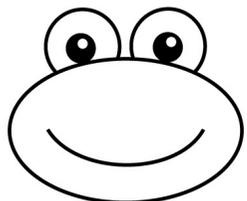


Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



Bed&Breakfast
Fröscher's kleines Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt
Telefon 06101/543612 - Fax 06101/543620
Mobil 0172/6997092
www.privatzimmer-ffm.de
e-mail: info@privatzimmer-ffm.de

Vive la France!

Sommer in Nieder Erlebach:

3. Großer Boule-Wettbewerb

am 14. Juli ab 15 Uhr

auf dem Boule-Platz

(im Park zwischen Tennisanlage und Grillhütte)

Mit:

Gästen aus Frankreich
Vin et Fromage, Grill
guter Stimmung
und Ihrer Nieder Erlenbacher SPD



Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



05/07

Juli

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

ein merkwürdiges Bild auf der ersten Seite von WIR! Können Sie es erkennen? Ein breites Fenster – nein, nur noch die Aussparung. Darunter eine verschmutzte Heizung und Schlamm. Keine verwahrloste Wohnung, sondern das Ergebnis starker Regenfälle im Juni in einem erst vor wenigen Jahren errichteten Gebäude in einem Neubaugebiet. Der komplette Fensterrahmen wurde vom Wasser nach innen gedrückt.



Viele Erlenbacher und Frankfurter hatten ja Wasser im Keller, aber was die Anwohnerinnen und Anwohner der Märker Straße gleich zweimal hintereinander erleben mussten, hat eine andere Dimension. Das hat nicht nur den Ortsbeirat beschäftigt, sondern auch die Oberbürgermeisterin Roth und den Chef der Frankfurter Feuerwehr Ries.

Einen ausführlichen Bericht mit Fotos auch des Feuerwehreinsatzes, möglichen Ursachen, und Lösungs-

ansätzen finden Sie auf unserer Nieder-Erlenbach-Seite. Und aus dem Ortsbeirat wissen wir ja, dass weitere Neubaugebiete folgen sollen. Bei deren Planung darf sich Ähnliches nicht wiederholen. Alte Erlenbacher wissen, wo sich das Wasser sammelt. Mehr ab Seite 4.

Aus dem Ortsbeirat

In der Bürgerfragestunde wurde zunächst in einer frühzeitigen Bürgeranhörung das Bauvorhaben „Westlich Im Fuchsloch“ vorgestellt, den Erlenbachern eher als „Büro-actuell-Gelände“ bekannt, Dort sollen in einer lockeren Bebauung maximal 86 Doppel- und Reihenhäuser entstehen mit einer mittleren Grundstücksgröße von 200 m². Dazu ein Spielplatz von 225 m² und ein Quartiersplatz von 350 m². Erschlossen wird das Gelände von einer durchgehenden Straße, einer Verlängerung der Mecklenburger Straße mit einer Einmündung am Feuerwehrgerehäus. Die nicht unmittelbar an dieser Straße liegenden Häuser werden durch Anwohnerstraßen erschlossen, auf denen Fußgänger, Radfahrer und Autos die gleichen Rechte haben.

Die GRZ soll 0,3 betragen (d. h., ein Grundstück darf zu 30 % überbaut werden), die GFZ soll 0,6 betragen (d. h. die Wohnfläche darf 60 % der Grundstücksfläche betragen). Insgesamt komme man damit gemessen an der heutigen Bebauung eher zu einer Entsigelung des Geländes.

Martin Wentz von Wentz Concept trug das Bauvorhaben mit großem Sachverstand und Einfühlungsvermögen für den Stadtteil vor und erhielt viel Applaus von den zahlreichen anwesenden Bürgerinnen und Bürgern. Kein Wunder: war Martin Wentz doch früher Planungsdezernent der Stadt Frankfurt.

Weitgehend befürworteten die Anwesenden das Vorhaben. Widerspruch kam von der Firma Münch & Münch, deren Betrieb in unmittelbarer Nähe im reinen Industriegebiet liegt. Die Befürchtung: Auch wenn Lärmschutzwerte usw. eingehalten werden, würden sich künftige Anwohner durch nächtliche Arbeiten belästigt fühlen und eventuell klagen.

Wentz erwiderte, dass man ja in Gesprächen mit der Firma sei. Eventuell betroffen sei ein einziges Haus, das bei der Baugenehmigung schon die Auflage erhalte, keine Wohnräume in Richtung der Firma zu bauen, sondern nur Küche, Bäder usw. Das Haus selbst wirke dann wie eine Lärmschutzwand für die übrigen Häuser. Zur L 3008 sollen die Häuser durch den gleichen Wall geschützt werden, der auch für das Baugebiet West vorgesehen ist.

Ergänzend wurde mitgeteilt, dass der Grundstückseigentümer eine zusätzliche Kindergartengruppe in der geplanten Kindertagesstätte im Baugebiet West finanziere, um die neue Nachfrage nach Plätzen zu sichern.

Insgesamt kamen die Vorstellungen gut an. Es wird jetzt ein Bebauungsplan erarbeitet, der dann gegen Ende des Jahres noch einmal offen gelegt wird. Meinungen und Widersprüche kann man bis dahin noch bei Frau Rößner-Koch im Stadtplanungsamt abgeben (Tel 069-212-36474)..

Feste Feiern im Sommer

Da waren die Erlenbacher schon immer gut. Und das färbt auch ab. So feiert die Landesvorsitzende der SPD und Spitzenkandidatin für die Landtagswahl im Januar nächsten Jahres – Andrea Ypsilanti – ihren runden Geburtstag nach. Wo? Natürlich in Nieder Erlenbach auf dem Sportplatzgelände am 6. Juli.

Schon eine Woche später geht es weiter mit dem Boule-Turnier der Erlenbacher SPD am 14. Juli ab 15 Uhr am Boule-Platz neben der Tennisanlage. Viele französische Gäste werden dabei sein, die das Kugelspiel aber nicht unbedingt besser beherrschen als ihre deutschen Freunde.

Und weiter geht es mit dem traditionellen Grillfest der Feuerwehr am Juli am Feuerwehrgerehäus. Für alle, die den Sommer nicht fernab in fremden Landen verbringen bzw. sich ihren Urlaub auch außerhalb der Hochsaison gönnen können. Die Feuerwehr hat ja gerade bewiesen, dass sie nicht nur bei Feuer, sondern auch bei Wasser hochwillkommen ist.

Also: Öde und langweilig wird es nicht in unserem Stadtteil während der Sommerpause. Es gibt viel zu feiern – gehen wir hin.

Geschmacklos

Das Parlament wird von allen Bürgerinnen und Bürgern gewählt und ist – eigentlich – das höchste politische Gremium, das entsprechend beachtet werden sollte. Deshalb gab es eine Vereinbarung, dass zu Zeiten von Parlamentssitzungen keine repräsentativen Veranstaltungen im Römer stattfinden sollen.

Nun feiert ausgerechnet die OB am 5. Juli ihre „Inthronisation“ zur gleichen Zeit, in der das Parlament über ihre Regierungserklärung debattieren soll. Es interessiert sie offensichtlich nicht, was andere zu ihrer Rede zu sagen haben. Das ist schon geschmacklos und eine Missachtung der von der Bürgern gewählten Parlamentarier. Es wäre sicher möglich gewesen, diese Feier einfach einen Tag später anzusetzen. Fehlt nur noch, dass für den Kaisersaal ein neues Bild in Auftrag gegeben wird.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, geg.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1900, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Noch mehr Sieger!

Bevor wir zum Unerfreulichen kommen zunächst noch eine erfreuliche Nachricht: Außer den sechs in der letzten Ausgabe genannten Siegern des Ballonflugwettbewerbs gibt es zwei weitere Sieger, deren Karten erst im Juni den Weg zurück nach Nieder Erlenbach gefunden haben. Es sind dies die Karten von Milena Bengartz aus der Egerländerstraße 10 (gefunden in Guldental) und von Sven Moulden aus dem Fasanenweg 26 in Kalbach (Fundort wie bei vier anderen Ballons: Ingelheim).

Die Sieger werden noch direkt benachrichtigt und wieder zu einem Ausflug eingeladen.

3. Boule-Turnier

Und noch eine gute Nachricht: Am französischen Nationalfeiertag, dem 14. Juli, startet ab 15 Uhr zum 3. Mal das Boule-Turnier der Nieder Erlenbacher SPD. 2005 zum ersten Mal ein Versuch, 2006 die Wiederholung mit noch mehr Gästen – schauen wir, wie es diesmal wird. Es gibt keine Startgebühr, für Essen und Getränke wird gesorgt. Wer Boule-Kugeln hat, bitte mitbringen – und zum Teil verleihen, die keine Kugeln besitzen. Beachten Sie den Hinweis auf der letzten Seite.

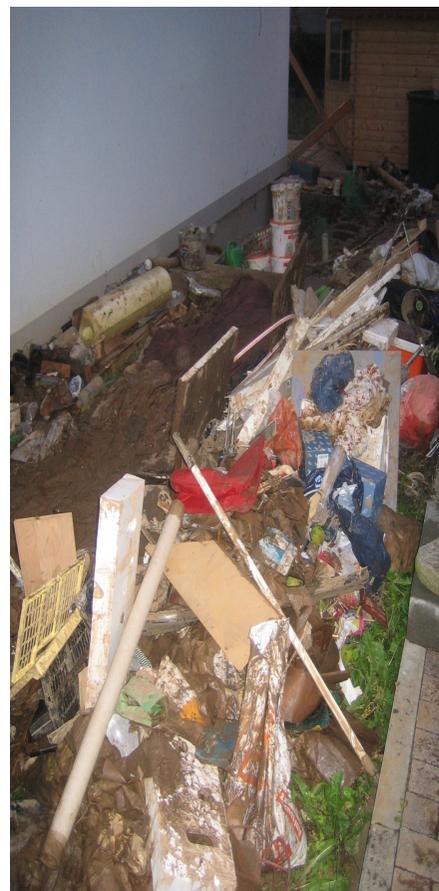
Die Überschwemmungskatastrophe

Dass nach einem heftigen Gewitterregen mit enormen Niederschlagsmengen der Keller mal voll laufen kann, ist vielerorts möglich, weil Abwasserkanäle nicht für solche Maxima konstruiert sind. Auch wer sein Haus in der Nähe des Erlenbachs hat weiß, dass es durchaus mal durch Schneeschmelze notwendig sein kann, mit Sandsäcken zu sichern. Niemand rechnet aber damit, dass das Wasser weder aus dem Bach noch aus dem Kanal kommt, sondern über mehrere Straßen eine Lärmschutzwand unterspült und innerhalb von zwei Wochen ein neues Haus meterhoch unter Wasser setzt. Die Anwohner der Märker Straße mussten dies erleben und jetzt zusehen, wie sie mit dem Schaden zurecht kommen.

Die spannende Frage wird sein: Was sind die Ursachen, wer hat Schuld. Und jeder weiß, dass jeder diese Schuld von sich weisen wird, weil er dann eventuell zu Schadenersatz verpflichtet wäre. Prozessiert man, kann man jetzt schon absehen, dass sich dies über Jahre hinziehen wird.

Auf der nächsten Seite sehen Sie einige Eindrücke des Ereignisses am 21. Juni, dem Tag des zweiten Wassereintritts.

Rund um Nieder Erlenbach



„Kellerentsorgung“

Nach dem ersten großen Guss am 8. Juni kamen die Anwohner zur Ortsbeiratssitzung am 19. und baten um schnelle Hilfe. Sie konnten nicht ahnen, wie schnell es sie wieder treffen würde. Wie stark das Ausmaß der Ereignisse war, mag man daran ermes sen, dass die Oberbürgermeisterin und der Feuerwehrchef persönlich vor Ort waren.



Großer Feuerwehreinsatz entlang der L 3008

Versprochen wurde schnelle Hilfe für die notwendigsten Maßnahmen, etwa Ersatz von Waschmaschinen usw. Ebenso das Küm mern um das Thema Kanalisation, Reinigung von Straßengräben und ähnlichem. Außen vor blieb das Thema finanzielle Hilfen – für die Anwohner aber wohl eines der dringendsten Themen.



In Ketten werden Sandsäcke zum Bau eines Rückhaltebeckens weiter gereicht

Was waren die Ursachen? Wer trägt eventuell Verantwortung? Da waren zunächst die heftigen Niederschläge, die manch anderen ebenfalls zu Wasser im Keller verhalfen. Das gab's schon immer mal und kommt immer öfter. Thema Klimawandel: dazu tragen wir alle bei.

Die Anwohner der Märker Straße hatten habe nicht nur ihr „eigenes“ Regenwasser zu verkraften, sondern auch das der Äcker Richtung Harheim. Das Wasser, das dort nicht von der Erde aufgenommen werden konnte (gibt es dort auch Ursachen?), floss über den Erlenbacher Stadtweg und eine ehemalige Weide Richtung L 3008. Dort in einen Graben/Kanal, der so überfordert war, dass es einen Kanaldeckel regelrecht weg sprengte, das Wasser überflutete die L 3008, der Graben auf der anderen Seite konnte das Wasser auch nicht ableiten, es stauete sich im Knick der Lärmschutzwand. Durch den Druck wurde die Lärmschutzwand unterspült und das Wasser konnte ungehindert über die Gärten in die Keller eindringen.

Zu klären ist also: Warum konnte die Erde das Wasser nicht mehr aufnehmen? Warum wurde es nicht schon am Erlenbacher Stadtweg durch einen Graben abgefangen (zuständig: die Stadt)? Warum konnten die Gräben an der L 3008 das Wasser nicht fassen (zuständig: das Hessische Straßenbauamt)? Stimmen die Dimensionen? Wurde regelmäßig gereinigt? Fragen über Fragen.

Die Verantwortung wird niemand übernehmen wollen, denn das kostet Geld. Und wenn man prozessiert, ist abzusehen, dass es ein langer Prozess mit ungewissem Ausgang werden wird, eben weil es viele Ursachen gibt. Den Anwohnern hilft das wenig, denn sie haben nun mal den finanziellen Schaden, und wenn man gerade neu gebaut hat, sitzt das Geld nicht so locker.

Hinzu kommt, dass die Stadt nach wie vor Eigentümer der Grundstücke ist und diese in Erbpacht vergeben hat. Konnte die Stadt von dem Risiko wissen – gab es frühere Ereignisse?

Da die Anwohner ihre Schäden ja beseitigen müssen und dafür Geld benötigt wird, hat die SPD-Fraktion im Römer folgenden dringlichen Antrag eingebracht:

Für die Opfer der Überschwemmungen in der Märker Straße nach den heftigen Regenfällen im Juni erlässt die Stadt Frankfurt den geschädigten Familien vorübergehend den Erbpachtzins bis zur Höhe des festgestellten Schadens, sofern keine Elementarversicherung vorhanden ist.

Außerdem ist für künftige Fälle die Konstruktion und Bauweise der Lärmschutzwand zu überprüfen und zu verbessern.

Schauen wir, ob der Antrag im Plenum am 5. Juli eine Mehrheit finden wird.

Danach trugen die Anwohner der Märker Straße ihre Wünsche vor, weil ihre Keller am 8. Juni überflutet wurden – nicht wissend, dass schon zwei Tage später es noch schlimmer kommen würde (siehe auch Seite 1 und 4 ff). Der Ortsbeirat formulierte hierzu gemeinsam einen dringlichen Antrag. Der Ortsvorsteher wies darauf hin, dass auch der Hartplatz erneut überschwemmt worden sei und man eine Lösung finden müsse, um die ständigen Kosten zu vermeiden.

Als Letztes kam in der Bürgerfragestunde noch der Hinweis, dass die Wiedereinweihung des Spielplatzes An den Bergen einen Erlös von 418 Euro erbrachte, die an die ambulante Kinderkrankenpflege gespendet wurden.

An Anträgen lagen zwei SPD-Anträge vor sowie zwei Tischvorlagen: Alle Anträge wurden an diesem Abend einstimmig verabschiedet.

- Der Magistrat wird aufgefordert, den Haushalts- und Investitionsplan der Stadt Frankfurt in seiner CD-Rom-Version mit einer Volltextsuche auszustatten.
- Die auf der Linie 25 eingesetzten Busse sollen behindertengerecht und klimatisiert sein.
- Die Unterspülung der Lärmschutzwand muss dringend beseitigt werden und der Abfluss des Regenwassers muss gesichert werden.

- Es soll geprüft werden, ob der Bau der Kita im Baugebiet West vor der allgemeinen Bebauung vorgezogen wird. Begründet nicht nur mit dem bereits bestehenden Bedarf, sondern auch, weil zu erwarten ist, dass das ehemalige büro-actuell-Gelände früher bebaut wird.

Erfehlt

So lange Martin Wentz Planungsdezernent war, waren er und seine Vorstellungen oft heftig umstritten – oft genug auch in seiner eigenen Partei SPD. Heute wissen wir – auch nach der Präsentation im Ortsbeirat – was wir mit ihm verloren haben. Viele Projekte, mit denen sich Frankfurt heute schmückt, sind ihm zu verdanken, nicht zuletzt unsere Skyline. Oder auch die Verlagerung der EZB auf das Gelände der Großmarkthalle hat er schon eingeleitet. Und hätte er nicht bei einem Besuch in Nieder Erlenbach die Enteignung des Lersnerschen Schlosses angedroht, wäre das Gebäude und das Gelände vielleicht weiter verfallen.

Sein Nachfolger lebt von seinen Ideen, und wenn eigene kamen, waren sie nicht immer sehr glücklich, wie z. B. der Abriss und Neubau der Kleinmarkthalle. Wentz war zu gut und zu provokativ, das hat ihm das Amt gekostet. Die Politik hat auf ihn verzichtet, die Wirtschaft hat ihn liebend gerne aufgenommen.
Gert Wagner